

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

No 128.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. — S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S. Monatsabonnement nach Verhältnis.

Dienstag den 2. November.

Inserionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1886.

Am tliche s.

Nagold-Altensteig.

An die gemeinschaftlichen Wähler.

Dieselben werden darauf aufmerksam gemacht, daß nach Art. 15 des Volksschulgesetzes vom 25. Mai 1865, (Konistorial-Amtsblatt S. 1001/1005) in diesem Jahr die Ergänzungswahl für die Ortsschulbehörde stattfinden hat.

Wählbar sind, mit Ausschluß der im Dienst befindlichen Lehrer der Volksschulen und der Mitglieder des Kirchenkonvents alle in der Schulgemeinde wohnenden Männer, welche die gemeindegewöhnlichen Wahlbarkeitsrechte haben.

Berechtigt zur Wahl sind die Väter und Vormünder der die Volksschule besuchenden Kinder, wofür jene in der Schulgemeinde ihren Wohnsitz haben und nicht nach Art. 14 des Gesetzes vom 16. Juni 1865 (Reggsbl. S. 257) von dem gemeindegewöhnlichen Wahlrecht ausgeschlossen sind.

Im Uebrigen wird auf das Gesetz vom 25. Mai 1865 Reggsbl. S. 103 insbesondere Art. 17 zur Nachachtung hingewiesen.

Von dem Wahl-Vollzug und dem Wahl-Ergebnis ist bis 15. Dezember 1886 hierher Anzeige zu machen.

Nagold, den 28. Okt. 1886.

Altensteig,

K. gem. Oberamt in Schulsachen:
Güntner, Metzger.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Calw, 28. Okt. Am heutigen Feiertag wurde hier die jährliche Hauptversammlung des landw. Bezirksvereins gehalten. Mit derselben war eine Ausstellung von Simmenthaler Jungvieh verbunden, wobei 17 Preise im Gesamtwert von 250 M. verteilt werden konnten. Aus dem von dem Vereinssekretär Horlacher erstatteten Rechenschaftsbericht über den Stand des Vereins, der jetzt 480 Mitglieder zählt, und über die Thätigkeit des Ausschusses war zu ersehen, wie der letztere für die Hebung sämtlicher Zweige der Landwirtschaft eifrig und mit Erfolg thätig ist. Anschließend hieran hielt O. A. Tierarzt Leyne einen Vortrag über die rationelle Aufzucht von Jungvieh, wobei er seine von reicher Erfahrung und gründlichem Wissen zeugende Grundröße über Zuchtwahl, Ernährung und Pflege der jungen Tiere, die hauptsächlich für Reinlichkeit, gute Luft und genügendes Licht zu sorgen hat, darlegte. Die zahlreich besuchte Versammlung wurde von dem bissh. Vorstand geschlossen, indem er dem Redner für seinen belehrenden Vortrag dankte und die anwesenden Landwirte ermahnte, dessen Rathschläge zu befolgen, dann werden gewiß bei der nächsten Viehausstellung noch befriedigendere Ergebnisse zu verzeichnen sein als bei der heutigen.

Nach nunmehr 7tägiger Aufregung des Publikums und harter Arbeit der Polizeibehörden ist es gelungen, den Zuchthäusler Albert Barth von Tübingen wieder dingfest zu machen. In unmittelbarer Nähe Stuttgarts, bei Weiler, ereilte ihn das Geschick.

Stuttgart, 28. Okt. Dem Vernehmen nach wird Fehr v. Reischach, gegenwärtig etatsmäßiger Stabsoffizier im Leib-Rüchters-Regiment in Breslau, zum Flügeladjutanten Sr. Maj. des Königs ernannt werden.

Stuttgart, 28. Okt. Die Weinlese ist fast nun überall im Lande beendigt oder geht diese Woche noch zu Ende, hier hört die Weinbergshut am Samstag auf. Mit wenigen Ausnahmen ist es der Qualität nach in Württemberg nicht einmal $\frac{1}{4}$ Herbst und nur die Qualität und die Preise entschädigen an manchen Orten einigermaßen. Aus Italien werden Trauben massenhaft eingeführt.

Stuttgart, 28. Okt. In der letztverstorbenen Nacht wurden im Kaufmann Reihlen'schen Hause aus der Kasse 7—800 M. gestohlen. Von dem Diebe hat man bis jetzt keine Spur.

Stuttgart, 28. Okt. Der hiesige Feuersee wird in der Weise umgestaltet, daß er in seiner ganzen Ausdehnung leicht zu einer gefahrlosen Eisbahn

umgewandelt werden kann, die Raum für Tausende bietet.

Stuttgart, 29. Okt. Der geistige große Hofball, mit welchem sich die Majestäten vor ihrer Abreise nach Rizza gewissermaßen von der Stuttgarter Gesellschaft verabschiedeten, nahm den glänzendsten Verlauf und war zahlreich besucht. — Gleichzeitig mit der Eröffnung der neuen Eisenbahnlinie von Freudenstadt nach Schiltach wird der Post- und Telegraphendienst in Alpirsbach, sowie der Postdienst in Loßburg auf die Bahnhöfe daselbst verlegt und auf der Station Loßburg-Stadt ein Telegraphenamt errichtet.

Stuttgart, 29. Okt. Das Leichenbegängnis des Mediziners Dr. M. v. Hausmann, (der besonders in der kronprinzlichen Zeit zu den persönlichen Freunden König Karls gehörte), gestaltete sich durch die Teilnahme des Hofes, sämtlicher Ärzte und vieler sonstiger Notabilitäten, sehr großartig. Vorbeerkränze wurden seitens des ärztlichen Vereins und der Hebammenschule des Landes, deren langjähriger Vorstand Dr. v. Hausmann war, an der Gruft niedergelegt.

Stuttgart, 30. Okt. Der bischöfliche Coadjutor, Titularbischof Dr. v. Keiser, wurde heute vom König in Audienz empfangen und dann durch den Kultusminister beedigt.

Stuttgart, 30. Okt. Heute finden sich die Johanniter Ritter Württembergs zu einem Festmahle von 36 Gedecken hier zusammen.

Stuttgart, 30. Okt. Am 30. Nov. treten die Bevollmächtigten der Ortskrankenkassen zu einer Beratung über Statutenreform hier zusammen.

Heilbronn, 28. Okt. Die i. J. erhobene Anlage gegen den Gerichtsnotar Bach gab auch Veranlassung zu einer Untersuchung wegen Dienstinkommenssteuer-Defraudation. Dieselbe ist nun, nach 8 Jahren, zu Ende geführt und Bach zur Nachzahlung von ca. 18000 M. Steuern und Strafgeldern verurteilt worden.

Die Stadtgemeinde Mürtlingen wurde wegen nachhaltiger Zunahme der Bevölkerung über die Normalzahl von 5000 Einwohnern von der zweiten in die erste Klasse der Gemeinden versetzt.

Ulm, 28. Okt. Gestern wurde auf dem hiesigen Güterbahnhof, wo ein lebhafter Obsthandel im Gang ist, einer Obsthändlerin eine Tasche mit mehreren hundert Mark gestohlen. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich bald auf einen andern Obsthändler; derselbe leugnete hartnäckig, wollte aber aus seinem eigenen Selbstvortrag, welchen er bei sich hatte, — aus Mitleid mit der bestohlenen Frau — die entwendete Summe an diese erstatten. Nachdem er gestern nachmittag noch festgenommen und in das Gerichtsgefängnis verbracht worden war, entschloß er sich angesichts der gegen ihn vorliegenden Beweise denn doch gegenüber dem ihn vernehmenden Staatsanwalt zu der Einräumung, daß er das Geld entwendet und in einem hiesigen Hause, wo er bekannt ist, zur Aufbewahrung hinterlegt habe. Es fand sich dort auch die gesamte Summe und das Geld ist zur großen Freude der Eigentümerin wieder in deren Händen.

Brandfälle: In Niederstetten am 29. ds. die Doppelsägmühle und das Wohnhaus von Streithberger; in Berg bei Friedrichshafen am 29. Okt. die den Herren Barth u. Laufer gehörige Brauerei, Küferei, Brennerei, Wohn- und Wirtschaftsgebäude und ein Neubau von diesem Jahr.

München, 28. Okt. Den „N. N.“ zufolge hat König Karl von Württemberg, ein Freund des St. Bernhardthundes, sich von Karl Pinggera

hier eine Hündin behufs Ankauf zur Ansicht senden lassen. Der König besitzt bereits aus der Zucht des Herrn Pinggera einen Hund namens Wagnmann, den er im vorigen Jahre für den Preis von 4000 M. kaufte. Eine der letzten Nummern des in München erscheinenden „Hundsport“ brachte das Bild Wagnmanns, der einer der schönsten Hunde Deutschlands ist.

Frankfurt, 27. Okt. Wie verlautet, enthält das Testament des verstorbenen Freiherrn v. Rothschild die Bestimmung, daß 200 000 Mark an die israelitischen Armen und 100 000 Mark an die Armen aller Konfessionen in unserer Stadt zur Verteilung kommen sollen.

Mainz, 27. Okt. Durch Sektion der unter choleraähnlichen Erscheinungen verstorbenen Personen ist amtlich festgestellt worden, daß weder in Pfälzen noch in Gonsenheim Todesfälle infolge von Cholera asiatica vorgekommen sind.

Hemscheid, 27. Okt. Eine aufregende Szene spielte sich gestern nachmittag hier ab. Ein junges Dienstmädchen hatte im Bahnhause das Dach eines Hauses erklettert und warf aus dieser gefährlichen Situation die Ziegel unter die zahlreiche Menge, welche sich unten auf der Straße angesammelt hatte. Erst nach vieler Mühe gelang es einigen beherzten Männern, die Bahnsinnige zu fesseln und in Sicherheit zu bringen.

Halle, 30. Okt. Eine große Studentenversammlung beschloß, eine Petition an den Kultusminister behufs Förderung des Deutschtums auf den Universitäten Oesterreichs, besonders auf der Hochschule in Prag, zu richten.

In Elberfeld ist Sonntag Abend in der königlichen Steuerkasse mittels Nachschlüssels erbrochen und eine Schatulle mit 10 200 M. Inhalt gestohlen worden.

Braunschweig, 28. Okt. Rechtsanwalt Dedekind ist auf Beschluß des Oberlandesgerichts aus der Haft entlassen worden.

Wie nachträglich bekannt wird, hielt der Kaiser in Blankenburg eine kleine Ansprache an die Tischgesellschaft. Er betonte, wie er früher so gern auf Schloß Blankenburg gewohnt, da ihn ja von der Jugend her eine herzliche Freundschaft mit dem verstorbenen Herzog Wilhelm verbunden habe. Wenn auch in den letzten Jahren einige kleine Unhelligkeiten entstanden seien, so habe das doch seinem Freundschaftsgefühl für den Herzog Wilhelm niemals Abbruch gethan. Jetzt, da Prinz Albrecht die Regierung des Herzogtums führe, habe er, der Kaiser, gern die Gelegenheit ergriffen, nochmals nach Blankenburg zu kommen, an das ihn so viele schöne Erinnerungen knüpften. Er freue sich herzlich über den festlichen Empfang und freue sich auch, daß Prinz Albrecht, den er dem Lande Braunschweig als Regenten vorge schlagen habe, in so kurzer Zeit gelungen sei, sich die Liebe und Verehrung der Braunschweiger zu erwerben.

Homburg a. d. O., 29. Okt. In dem Blinddarm eines 29 Jahre alten gesunden Pferdes fand sich, als dasselbe geschlachtet wurde, ein runder, grau marmorierter, sehr fester Stein, der 8 Pfund wiegt und 18 Ctm. im Durchmesser hat.

In Stargardt i. P. ist ein nach dort aus Berlin verzogener Kurpfuscher, eigentlich Metallarbeiter seines Gewerbes, verhaftet worden unter der Anschuldigung, seine beiden nach kurzer Ehe verstorbenen Frauen vergiftet zu haben.

Berlin, 27. Okt. Das Geschäft der Volkszählung in Berlin im Jahre 1885 hat nach dem Bericht der städtischen Deputation für Statistik einen Kostenaufwand von 36 142.61 erfordert. Das bei der Volkszählung in Ehrenämtern thätige Personal war etwa 19 500 Köpfe stark.

Berlin, 30. Okt. Der Reichstag soll am 23. Novbr. zusammentreten.

Berlin, 30. Okt. Nach der Schätzung Sachverständiger wird das neue Reichstagesgebäude im Jahre 1890 bezogen werden können.

Der Reichstag wird sich in diesem Jahre im Wesentlichen nur mit dem Etat, der Unfallversicherung für Seelente und der Abänderung des Servistarifs beschäftigen.

Der neue französische Botschafter Herbetie wird auch mit dem Fürsten Bismarck persönlich über die Teilnahme Deutschlands an der Pariser Weltausstellung verhandeln.

Eine allgemeine Konferenz der internationalen Erdmessung ist am Mittwoch in Berlin, dem Sitz des Zentralbureaus der Erdmessung, in den Räumen des Herrenhauses durch den Kultusminister v. Gossler eröffnet worden. Die Konferenz ist dazu berufen, auf den neu gewonnenen Grundlagen die Fortführung der wissenschaftlichen Arbeiten kräftig zu fördern. England hat bis jetzt noch keinen Vertreter gesandt, doch wird es sich wohl noch dazu entschließen, ebenso wie die Vereinigten Staaten Nordamerikas. Frankreich hat seinen Beitritt noch nicht endgültig erklärt, ist aber durch drei Vertreter von hohem wissenschaftlichen Rang auf der Konferenz vertreten. Aus Oesterreich ist Fregatten-Kapitän v. Kolmar und Major v. Sterned, aus Italien Generalmajor v. Ferraro eingetroffen.

Ueber die deutsche Konkurrenz klagen Franzosen und Engländer. Aus Manchester z. B. wird an das Auswärtige Amt in London berichtet, daß die Deutschen zwei Drittel des südamerikanischen Handels in Händen hätten, aus Mexiko bemerkt ein Bericht, daß die Deutschen die eifrigsten Mitbewerber Englands bei jeder kaufmännischen Unternehmung seien und der englische Konsul in St. Petersburg bezeichnet die deutschen Handelsreisenden als die sprachgewandtesten. Neidisch auf uns sind schon lange auch die Franzosen; das neue Heftblatt „Revanche“ meint, Deutschland suche Frankreich auf dem Weltmarkt zu vernichten. Was aber die Engländer und Franzosen beklagen, das kann uns der Natur der Sache nach nur mit Befriedigung erfüllen und muß in uns den Entschluß befestigen, auf den eingeschlagenen Wegen weiter zu streben.

In Berliner Blättern wird behauptet, daß verschiedenen in der Nähe Berlins von der Gemeindevorstellung zum Gemeindevorsteher erwählten Landbewohner zugemutet sei, vor dem versammelten Kreisanschuß förmliches Erzeugnis zu bestehen. Darnach sei erst die Bestätigung erfolgt. Ein Kandidat des Schulzenamtes sei bereits „im Rechnen durchgefallen!“ der Mann habe erklärt, er sei zu befangen, vor den Herren das Exempel auszurechnen und wolle lieber nicht Schulze werden. Darnach unterblieb auch die Bestätigung. — Die Prüfe scheint doch etwas zu stark zu sein.

Bismarck war ein zu großer Menschenkenner, als daß er seinem Gegner Beust jemals getraut hätte. Einmal sagte er ihm sogar ins Gesicht: Ob Sie reden oder ob der Wind durch den Schornstein pfeift, ist mir einerlei. Darauf fand selbst Beust keine wigige Antwort. Als Botschafter in Paris pflegte Beust auch nach der Ausöhnung zwischen Deutschland und Oesterreich die intimste Freundschaft mit Gambetta und vergaß sich soweit, bei einem öffentlichen Feste zu sagen, mein Herz ist französisch, meine Seele ein Sansculotte. Den Kampf Beust's mit Bismarck verglich ein ungarischer Politiker mit dem Zusammenstoß eines irdenen Topfes mit einem von Eisen.

Der preussische Eisenbahnminister hat ein Reskript an die Eisenbahndirektionen erlassen, in welchem u. a. darauf hingewiesen wird, daß es sich empfiehlt, sowohl um unnötiger Beunruhigung des Publikums vorzubeugen, als auch, um wahrheitswidrigen Darstellungen von vornherein thunlichst den Boden zu entziehen, bei Aufsehen erregenden Unfällen und Betriebsstörungen schleunigst eine kurze, rein objektiv gehaltene Mitteilung über das Sachverhältnis an geeignete Organe der Presse gelangen zu lassen.

Oesterreich Ungarn. Die Leiche des Grafen Beust ist am Mittwoch nachmittag in der protestantischen Kirche in Wien beigelegt worden. Die österreichischen Minister waren fast sämtlich anwesend, Erzherzog Karl Ludwig vertrat den Kaiser, Prinz Hohenlohe die Kaiserin, Graf Rospa den Kronprinzen. Außerdem waren zu der Feierlichkeit noch Abgeordnete, Herrenhaus-Mitglieder und einige Generale erschienen, die Beteiligung aus anderen Kreisen der Gesellschaft war eine nur sehr geringe.

Der Mops mit der Tournaire. Unter dem Promenadenpublikum der Baignergasse in Budapest herrschte jüngst abends um 8 Uhr eine sonderbare Bewegung. Die Herren blieben stehen, blickten die Straße entlang und schüttelten sich vor Lachen, und die Damen, erröthend bis an die Stirn, preßten das Taschentuch vor das Antlitz und suchten eilig das Weite. Die Ursache war ein Mops, ein schöner, gutgenährter Mops, welcher, seinem Herrn folgend, in stolzer Ruhe die Straße durchschritt. So weit wäre an dem Mops nichts anzusehen gewesen, wenn er nicht eine nach allen Regeln der Kunst befestigte Tournaire getragen hätte. Er trug das diskrete Kleidungsstück mit größter Grazie und vieler Würde, und schien sich nicht das Geringste daraus zu machen, daß er auf der einen Seite lachend, auf der anderen wütend angesehen wurde. Herr und Hund legten ihre Promenade so lange fort, bis alle Damen durchgebrannt waren.

Der galante Papagei. Aus einer mächtigen Provinzstadt wird die nachstehende originelle Art von Reklame als verbürgt mitgeteilt. Die Inhaber eines Konfektionsgeschäftes in dem besagten Städtchen erwarb einen Papagei, der jeder Dame, die das Geschäftslokal betritt, die Worte zuruft: „O, wie hübsch!“ Dieses artige Kompliment scheint auf die Damenwelt der kleinen Stadt eine ganz gewaltige Anziehungskraft auszuüben, denn das Geschäft erfreut sich jetzt, dank dem galanten Papagei eines bedeutend vermehrten Zuspruchs.

Ein praktisches Mittel gegen die Cholera ein humaner Arzt Dr. Giacich; er behauptet, daß der tödliche Ausgang der Cholera vom Herzschlag herrührt, weshalb in Fällen von Cholera hauptsächlich auf die unangesezte Thätigkeit des Herzens und den Blutumlauf überhaupt zu sehen ist. Dr. Giacich verordnet die Anwendung von Ammoniak im Munde und Schwefeläther unter der Haut. Dieses Verfahren wurde während der Cholera in Fiume mit großem Erfolg angewandt.

Im österreichischen Landtag ist bekanntlich ein Antrag auf Einführung von Arbeiterkammern und Zulassung der Arbeiter als solche zum Parlament eingebracht. In Wien wollen die Arbeiter aber von dem Vorschlag wenig wissen, sie verlangen die Bewilligung des allgemeinen direkten Wahlrechtes, woraus nun allerdings schwerlich etwas werden wird.

Frankreich.

Paris, 28. Okt. Dieser Tage wird sich der Staatsrat mit der Streichung der Prinzen aus der Armeeliste zu beschäftigen haben. Die Prinzen sind: Oberst Herzog von Chartres, General Herzog von Amale, General Herzog von Nemours und sein Sohn Hauptmann Herzog von Alençon, Schwager der Kaiserin von Oesterreich, General Prinz Murat und sein Sohn Lieutenant Prinz Murat. Der Kriegsminister wird die Zuständigkeit des Staatsrats bestreiten. Die Prinzen haben die ersten Anwälte genommen.

Paris, 28. Okt. Das Budget des Unterrichts ist in 10 Jahren von 39 auf 133 Millionen gestiegen, weil seither die Zahl der Volksschulen stark vermehrt worden ist. Die oppositionellen Blätter zweifeln, ob diesen erhöhten Kosten ein entsprechender Nutzen gegenüberstehe. Im „Figaro“ stellt Magnard die Frage so: „Ist Frankreich dadurch, daß mehr Leute lesen und schreiben können, glücklicher, vernünftiger, pariamer, ordnungsliebender geworden? Sind die Mädchen weniger kokett, die Knaben weniger flatterhaft? Sind die Reichen wohlthätiger und die Armen genügsamer? Man lernt mehr, aber man versteht nicht besser; und was die Sittlichkeit betrifft, so genügt ein Abendspaziergang in dem durch die wüsten Ausschweifungen verpesteten Paris oder ein Blick in die Gerichtsverhandlungen, um die richtige Antwort zu finden.“

Paris, 29. Okt. Nach Londoner Berichten beschloß das Cabinet, negativ zu antworten, falls Frankreich eine Fixierung der Periode der Okkupation Egyptens verlangt. Freyinet ließ bereits London wissen, daß Frankreich niemals in die Aufrechterhaltung der Okkupation willige. Laboulaye und Herbetie besigen spezielle Instruktionen betreffs Egyptens. Die République française betont die Identität der russisch-französischen Interessen im Mittelmeer und hofft, daß die Vorurteile des russischen Hofes gegen Frankreich schwinden.

Paris, 30. Okt. Im Budgetauschuß forderte der Marineminister Rube 33 Millionen pro 1887 zur Erbauung zweier Küstenwachtschiffe und einiger 40 Torpedoboote. — Die neuesten Telegramme aus dem Süden berichten von dem Abnehmen der Ueberschwemmungen. Der Regen läßt nach, das Wasser der Rhone sinkt langsam, dasjenige der Durance rasch.

Fast die gesamte Presse in Paris hat dem verstorbenen Grafen Beust sehr warme Nachrufe gewidmet. Sie nennt ihn „einen der besten Freunde

Frankreichs“. Das ist er leider in der That gewesen, er, der als österreichischer Botschafter in Paris, als deutscher Mann, sich nicht geschämt hat, bei einem französischen Feste von seinem „französischen Herz“ zu sprechen.

Nach überaus heftigen Debatten, welche nicht weniger als 8 Sitzungen ausfüllten, hat die französische Deputiertenkammer am Donnerstag das Organisationsgesetz des Elementarunterrichtes endlich unter Dach und Fach gebracht und damit die Reform des Volksschulwesens vollendet, welche Jules Ferry begonnen hatte. In dem Kampfe um die Schule, den der Liberalismus in Frankreich seit Jahren führt, bedeutet das neue Gesetz, welches zur Gültigkeit nur mehr der Verklündigung bedarf, da die Deputiertenkammer den vom Senate votierten Wortlaut unverändert angenommen hat, einen ungeheuren Fortschritt. Der Kernpunkt des Gesetzes liegt in dem Art. 17 desselben, welcher bestimmt, daß fortan in allen Gemeindegemeinschaften Frankreichs nur mehr weltliche Elementarlehrer ange stellt werden dürfen. Der Religionsunterricht wird in Zukunft vollständig aus der französischen Elementarschule verbannt sein; kein Geistlicher wird mehr das Recht haben, sich in den Schulunterricht zu mischen oder gar dem Gemeindegemeinschaften Befehle zu erteilen.

Nachdem der Garantiefonds von 22 Millionen für die Pariser Weltausstellung gezeichnet worden, hat sich ein Generalkomitee unter Vorsitz des Handelsministers gebildet. Die Vorarbeiten sollen nun beschleunigt werden.

Prinz Viktor Napoleon, der älteste Sohn des Prinzen Jerome, hat von Brüssel aus, wo er förmlich „Hof“ hält, schon wieder einen Schreibebrief erlassen, in welchem er sein altes Programm wiederholt, Frankreich müsse sich selbst seine Regierung wählen. Bis dahin es kommt, wird der Prinz wohl graue Haare haben, oder es überhaupt nicht erleben.

Ein freigesprochener Mörder. Vor dem Schwurgerichtshofe der Meuse erschien der Bankbeamte Douin, der seinen Freund Heidt, welcher auch kein Chef war, auf grausame Weise ermordet hatte. Heidt hatte Madame Douin, die noch im Vorjahre eine strahlende Schönheit war, heute eine gedrochene todkranke Frau ist, verführt. Douin fand in ihrem Zimmer einen Liebesbrief, der ihm keinen Zweifel mehr ließ; er stellte Heidt zur Rede und dieser antwortete ihm höhnlich: „Glauben Sie mir, meine Beziehung zu Ihrer Frau hat Ihrem Engagement nicht geschadet, im Gegentheil.“ Halb wahnfinnig vor Jorn stürzte Douin in seine Wohnung, holte sein Gewehr, lauerte auf der Straße auf den Chef und schoß ihn nieder. Die zwei ersten Angeln führten den Tod Heidt's herbei, allein Douin lud noch einmal und zerschmetterte durch einen dritten Schuß den Kopf des Leichnams. Dann ging er zu Gericht und sagte ruhig: „Dieser Mann hat mich betrogen getäuelt, ich bin gerächt, die Geschworenen werden mein Vorgehen billigen.“ Douin ist ein auffallend schöner Mann. Alle Zeugen sagen freundlich für ihn aus, während man über Heidt's Lebensmangel ein schlechtes Zeugnis gibt. Madame Douin ist so hinfällig, daß der Präsident, von Mitleid erfaßt, auf ihre Aussage verzichtete. Douin wird nach kurzer Beratung einstimmig freigesprochen, und nun hielte sich eine erschütternde Szene ab. Douin nähert sich seiner Frau und sagte leise: „Die Geschworenen haben mich freigesprochen, wenn Du willst, verzeihe ich Dir.“ Da erhebt sich die Schattengestalt von ihrem Siege und ruft in leidenschaftlichem Tone: „Sie konnten Dich freisprechen, in ihren Augen hast Du nur Deine Ehre gerächt. Ich aber rufe ein ewiges Schuldig über Dich, denn Du hast den Mann getötet, den ich liebte; „Ich will Deine Verzeihung nicht, ich bin es, die Dir nichts verzeiht!“

Belgien.

Brüssel, 30. Okt. Die Regierung wird den Kammern eine Reihe sozialer Gesetzentwürfe unterbreiten, betreffend das Verbot der Frauen- und Kinderarbeit in Kohlengruben, das Verbot der Nachtarbeit für Frauen und Kinder, die Schaffung eines Gastpflichtgesetzes und die Errichtung von Arbeiterschiedsgerichten.

England.

London, 28. Okt. Die Kirchen-Missionsgesellschaft hat mit der Post von Sansibar Briefe bekommen, die über das von König Mwanga angefohlene Massacre eingeborener Christen in Uganda peinliche Einzelheiten bringen. Die Verwendungen der Missionäre waren erfolglos. Ueber die Glaubensstreue der Opfer werden die rührendsten Schilderungen gegeben.

London, 30. Okt. Dem Standard wird aus Kopenhagen gemeldet, Prinz Waldemar sei im Auftrag des Zaren befragt worden, ob er geneigt sei, als Kandidat für den bulgarischen Fürstenthron aufzutreten, falls die Unterstützung seiner Kandidatur durch die Mächte gesichert sei.

Rußland.

Petersburg, 28. Okt. Das „Journal de

St. Petersburg" sieht darin, daß die bulgarischen Machthaber doch zögern, die Nationalversammlung zusammenzutreten zu lassen, sowie in der ungenügenden Zahl der Deputierten, welche sich nach Tirnowa begeben haben, die Anzeichen einer gewissen, wenn auch nur geringen Nachgiebigkeit und zugleich ein Anzeichen dafür, wie durchaus unregelmäßig der Zustand der Dinge in Bulgarien sei. Dieser Zustand werde noch verschlimmert durch die geringe Sorge der Behörden, dem Völkerrecht Achtung zu verschaffen. Dies sei auch der Grund gewesen, der die kaiserliche Regierung bestimmt habe, zwei Kriegsschiffe nach Warna zu entsenden.

Auch in Sibirien schreitet die Kultur fort! In Blagowestschenskl am Amur ist eine Niederlage gefälschter 25-Rubelscheine im Betrag von 18 000 Rubel entdeckt worden.

Ueber den Gesundheitszustand des russischen Thronfolgers kurrstieren in den letzten Wochen beunruhigende, wenn auch sich vielfach widersprechende Gerüchte. Es ist allbekannt, daß der Thronfolger für seine 18 1/2 Jahre körperlich noch ungemein wenig entwickelt überhaupt nicht sehr kräftig gebaut ist und, was in der Uebergangsperiode vom Knaben zum Jüngling den Nerven stets die meiste Sorge macht auch nicht im Besitz einer allzu kräftigen Lunge sein soll. Auch soll der Thronfolger an epileptischen Zufällen leiden oder doch in ganz jungen Jahren an solchen gelitten haben. Jetzt ist er an einer Lungenentzündung erkrankt. Daß der Thronfolger, wie vielfach behauptet, in den Säden geschickt wird, glaubt man vorläufig noch nicht.

Bulgarien.

Ueber Sofia und Umgebung, das ist das Neueste aus Bulgarien, ist der Belagerungszustand verhängt. Die Minister sitzen in Tirnowa, um mit der Sobranje, die am nächsten Sonntag eröffnet wird, über die Fürstenwahl zu unterhandeln. Am Dienstag fand eine Versammlung von Mitgliedern der Sobranje statt, wobei Stambulow die gegenwärtige Lage darlegte. Derselbe betonte, daß die Wiederwahl Alexander's unmöglich sei, die Sobranje einen Kandidaten wählen müsse, welcher Rußland genehm sei. Herr Menges, der Privatsekretär des Fürsten Alexander, soll sich nach Tirnowa begeben haben, um die zahlreichen Anhänger des Fürsten davon abzuhalten, denselben als Thron-Kandidaten aufzustellen.

Türkei.

In der Türkei wird eine neue Heeresorganisation definitiv zur Einführung gelangen, die von dem deutschen General Grafen Goltz ausgearbeitet ist."

Amerika.
New York, 28. Okt. Die Enthüllung der Kossalstatue der Freiheit fand heute unter großer Beteiligung der Bevölkerung statt. Der Feierlichkeit wohnten Präsident Cleveland, die Minister, Ferdinand v. Lesseps und andere französische Delegierte bei.

Philadelphia, 15. Okt. Am 25. Okt. wird das Schillerdenkmal, das der Philadelphiaer Cannstatter-Volksfestverein beschaffen, im schönen Park in Philadelphia enthüllt werden. Die Feierlichkeit wird eine recht großartige werden, da sich alle deutschen Vereine der Stadt, sowie auch auswärtige dabei beteiligen. G. Kähler, ein geborener Württemberger, hat laut „Schw. M." vor Jahren die Sache angeregt, und es ist ihm alles nach Wunsch gelungen. General Valier, ein hochgeschätzter Schwabe, wird das Denkmal enthüllen. Sollte das Wetter günstig sein, so werden sicher 20—30 000 Menschen an der Feierlichkeit teilnehmen.

St. Josephstadt, Samstag den 9. Okt. starb hier einer der populärsten und beliebtesten Bewohner unserer Stadt, der deutsch-Amerikaner Christ Mast (gebürtig von Altensteig). Nicht nur die Deutsch-Amerikaner, sondern alle Bewohner der Stadt werden die Nachricht von dem Tode dieses Mannes, der so frühzeitig, im besten Mannesalter verschied, mit inniger Trauer aufnehmen. Denn Mast war in der That einer unserer prominentesten Mitbürger, dessen offener Charakter, Rechtlichkeit, Deutlichkeit und sonstige guten Eigenschaften ihm die Freundschaft Aller sicherten, die ihn kannten. Und wer kannte hier und in der Umgegend Christ Mast nicht? Er wohnte seit 1857 mit Unterbrechung der Kriegsjahre, während welcher er als Soldat in der regulären Armee diente, in St. Joseph, war also einer der früheren Einwohner dieser Stadt. Christ Mast war sowohl in socialer als auch in politischer Beziehung ein angesehenen Mann und bekleidete sowohl Gesellschafts- als öffentliche Aemter mit Auszeichnung. Im Jahr 1852 kam er nach Amerika, wo er sich zuerst in Philadelphia niederließ. Im Jahr 1857 kam er nach St. Joseph, wo er zuerst eine Wirtschaft und nachher ein Eisgeschäft betrieb. Die Leichenprozeßion, welche am Sonntag nachmittag stattfand, war wohl die großartigste und imposanteste, die in St. Joseph jemals stattfand. Es sei nur angeführt, daß dem Leichenkondukt 18 Kutschen und 105 Bugies (einspännige Gefährte) folgten. Der Leichenzug war über eine Meile lang. Es ist dies ein Zeichen, welch großer Beliebtheit der Verstorbene sich zu erfreuen hatte. Mast wurde 50 Jahre alt.

Ein verwegener Raubfall wurde dieser Tage auf der St. Louis und San Francisco

Eisenbahn ausgeführt. Unter dem Vorwande, von der Gesellschaft beauftragt zu sein, dem Cypreßbeamten zu helfen, verschaffte sich ein Mann Eintritt in den Cypreß-Waggon. Sobald sich eine günstige Gelegenheit zeigte, band er darauf den Beamten und machte sich mit der Summe von Doll. 50 000 davon.

(Eisenbahnunglück.) Am 27. ds. entgleiste ein Schnellzug auf der Chicago, Milwaukee und St. Paul Eisenbahn unweit Portage, Wisconsin. Zwölf Personen verloren ihr Leben. Die meisten fanden einen Flammentod, da einer der entgleisten Waggons in Brand geriet.

Die Witwe des Generals Grant hat als Honorar für die Memoiren ihres verstorbenen Mannes bisher 350 000 Dollars ausgezahlt erhalten. Die halbe Million wird wohl voll werden.

Das Inserat eines Trunkenbolds. Ein besserungsbedürftiger Trunkenbold erließ kürzlich in einem New Yorker Blatt folgendes Inserat: „Da ich das Unglück habe, starke Getränke mehr zu lieben, als mir gut ist, so erlaube ich alle Verkäufer dieser Artikel, mir dergleichen um keinen Preis mehr zuzukommen zu lassen, und wenn ich darauf bestehen sollte, mich nötigenfalls mit Gewalt fortzutreiben, indem ich zwar ein großer Trunkenbold, aber mit Gottes Hilfe noch kein unverbesserlicher bin.“ — Folgt die Unterschrift, dann ein Nachwort: „Wer mir, dieser Anzeige ungeachtet, Hum, Geneva u. dergl. verkauft, den werde ich öffentlich mit Namen nennen, damit man erfährt, wer mich zur Sünde verleitet hat.“

Handel & Verkehr.

In Südtirol ist die Reinheit der Qualität nach eine gute, der Quantität nach eine mittlere zu nennen, so daß die Weinbauern mit dem Ertrag durchaus zufrieden sind. Die Salinität besteht aber darin, daß die Weinbäuer, da ihre Keller noch gefüllt, nicht kaufen wollen, die Bauern keine Gefässe zum Selbsteinfüllen besitzen und die Ausfuhr nach dem Ausland (Deutschland) durch den hohen Zoll sehr erschwert ist. Die Preise sind deshalb sehr gedrückt.

Ohne den Körper im geringsten zu schädigen, haben sie den größten Erfolg. In der heißen Jahreszeit stellen sich durch Diätfehler sehr häufig Störungen in den Verdauungsorganen (Verstopfung mit Blatandrang, Herzklopfen, Kopfschmerzen etc.) ein und soll man in solchen Fällen durch rasche Anwendung eines guten Hausmittels wie es bekanntlich die Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen sind, anderen Leiden vorbeugen. Man versichere sich stets, dass jede Schachtel Apotheker R. Brandt's Schweizerpillen, (erhältlich à Schachtel M. 1 in den Apotheken) ein weißes Kreuz in rotem Feld und den Namenszug R. Brandt's trägt und weise alle anders verpackten zurück.

Ansbach-Gunzenhausen 7 Gulden-Loose. Die nächste Ziehung findet am 16. November statt. Gegen den Kursverlust von ca. 20 Mark pro Stück übernimmt das Bankhaus Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 75 Pfg. pro Stück.

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Nagold. — Druck und Verlag der W. W. Kaiser'schen Buchhandlung in Nagold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Revier Altensteig. Akkord

über Lieferung und Kleinschlagen von 81 Kubm. Kalkstein für Wege der Gut Warth, 39 " " " " " " Spielberg, 372 " " " " " " Bößingen, am Freitag den 5. November, vormittags 1/2 11 Uhr, im „grünen Baum“ hier. Altensteig, den 30. Okt. 1886. K. Revieramt.

Kohrdorf.

Zugelaufen

ist dem hiesigen Schäfer ein mittelgroßer, langhaariger, schwarzer Schäferhund, gezeichnet mit gelben Füßen, welcher gegen Ersatz der Unkosten abgeholt werden kann. Schultheißenamt. Killinger.

S u z.

Fortwährend
Dung- & Bau-Kalk
zu haben in der Kalk-Brennerei von Jung Heinrich Herrmann.

Tode Geburt wird zur Prüfung der Reinheit chemisch untersucht und sind die amtlichen Zeugnisse bei mir deponiert.

Medizinische ächte Naturweine

garantiert ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Kranke und Reconvaleszenten empfohlen.
Bordeaux-Wein (ächt franz. Rotwein) pr. Flasche mit Glas M. 1.50
Öfener (ungar. Rotwein) " " " " " M. 1.25
Erlauer " " " " " " " " " M. 1.50
Carlwitzer " " " " " " " " " M. 1.75
Mariala-Wein (ital. Wagenwein) pr. 1/2 Fl. M. 1.25 1/2 Fl. m. Glas M. 2.25
Malaga (braun u. rotgolden) 1/2 Fl. M. 1.25 1/2 Fl. m. Glas M. 2.25
Köses (Sherry) pr. 1/2 Flasche mit Glas M. 1.25 1/2 Fl. M. 2.25
Deidesheimer Weißwein per Flasche mit Glas . . . M. 1.15
Forster Auslese Weißwein per Flasche mit Glas . . . M. 1.65
Folayer Ausbruch pr. Originalflasche m. Glas 75 J. M. 1 u. M. 1.50
Ruster (ungar. Süßwein) p. 1/2 Fl. m. Gl. M. 1.25 1/2 M. 2.25
sind fortwährend zu haben bei

Carl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.

NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniol-Kapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit!!

In Nagold bei Konditor Heh. Gauss.

Merklingen, D. A. Leonberg.

Verkauf von Obstbäumen.



Wegen Räumung einer hiesigen Baumhülle werden mehrere Tausend Apfel- und Birnhochstämme in den besten Mostsorten zu billigen Preisen abgegeben.

Käufer wollen sich wenden an:

Louis Walter in Merklingen oder Julius Brecht in Ditzingen.



sind sofort anzuleihen — von wem? sagt die

Redaktion.

Krebsähnliche Schäden

Knochen- und Fußgichtwäre haben schon in den hartnäckigsten Fällen durch Nr. 1 des berühmten Schrader'schen Indian-Plasters, bereitet von Apoth. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart, vollstündige Heilung gefunden. Gicht und Rheuma, ebenso nasse und trockene Flechten durch Nr. 2, Salzfluss und langwierige nässende Wunden durch Nr. 3, Paq. K. 3. Zu beziehen durch die Apotheken.

Stuttgart, Hirschapotheke.
Dargest in Gorb: Apoth. Zichter.

R. Gold.

Zeichnungs-Schulen

empfehlen wir nicht nur gute und billige **Reißzeuge, Zeichenpapier** in Bogen verschiedener Größe von bester Qualität, besonders aber vorzügliches **Rollens-Zeichenpapier,** auf welches letzteres wir auch die H. Geometer, Bau- und Werkmeister aufmerksam machen.

G. W. Kaiser'sche Buchhdlg.



Bildberg.
Geschäfts-Anzeige.

Unterzeichnet erlaubt sich dem geehrten Publikum von hier und Umgegend anzuzeigen, daß er sich hier als Dreher in Holz und Horn etabliert hat.

Für reelle und gute Ware stets garantierend, bittet er um geneigtes Vertrauen.

J. Hagenlocher, Dreher.

Nagold.
Wein-Empfehlung.

Reine rote 1888er Gaisburger und weiße Remsthaler Weine hat à 50 J pr. Liter abzugeben

Nagold, 29. Okt. 1886.
Aug. Reichert sen.

Kranke-Erschränken gratis.

Brust- & Lungen-Leidende
und solche Personen, welche an **Austen, Katarrh, Heiserkeit, Verschleimung** etc. leiden, seien hiermit wiederholt auf die seit 21 Jahren bewährte Vorzüglichkeit des ächten rheinischen

Trauben-Brust-Honigs
als das reinste, edelste und natürlichste, für Erwachsene wie Kinder gleich angenehme und zuträglichste Haus- u. Gemüsmittel, welches überhaupt geboten werden kann, aufmerksam gemacht.

Prospecte mit Geb.-Knn. und vielen Attesten bei jeder Flasche. Niederlage in Nagold bei Hch. Gauss.

Nagold.
Neue Orangen

empfehlen Hch. Gauss, Conditor.

Birkenbalsamseife
von Bergmann & Co. in Dresden ist nach den neuesten Forschungen durch seine eigenartige Komposition die einzige medizinische Seife, welche sofort alle Hautunreinlichkeiten, Mitesser, Finnen, Rote des Gesichts und der Hände beseitigt und einen blendend weissen Teint erzeugt. Preis à Stück 50 Pf. bei G. W. Zaiser.

CHOCOLAT Suchard
VEREINIGT VORZUGLICHSTE QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

Altensteig.
Samstag den 6. November
Lehrergesangsverein.
Sch.

Die
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg. in Nagold

empfehlen sich besonders den Herren Geistlichen, Lehrern und sonstigen Beamten, sowie allen Freunden der Literatur zur Besorgung von größeren und kleineren Werken, Zeitschriften, Musikalien etc.

Dabei ist sie in der Lage, zu Verkaufspreisen zu liefern, also ohne Porto- aufrechnung.

Nagold.
Geschäfts-Empfehlung.

Dem verehrten Publikum von hier und auswärts mache ich die ergebene Mitteilung, daß ich mein

Putz-Geschäft
in die **Vorstadt** in das Haus des Herrn **Meiderhändlers Wagner** hier verlegt habe.
Indem ich bitte, mir das seither geschenkte Vertrauen fernerhin zu bewahren, empfehle ich namentlich auch mein Lager in **Damen- & Regenmänteln, Jacken** neuester Mode, **Chemisetten, Handschuhen & sämtlichen Putzartikeln.**

Damen- und Kinderhüte fertige ich von den **einfachsten** bis zu den **feinsten** Sorten zu den **billigsten** Preisen.

Schachtungsvoll
Marie Martin,
Modistin.

Spinnerei für Flach-, Hanf- und Werggarne, Treibschulgarn, Nähwira.

Mech. Feinenspinnerei & Weberei in Memmingen (Bayern)
verarbeitet **Flachs, Hanf und Werg** zu **Garn, Leinwand und Gebilden** unter Zusage guter und rascher Bedienung bei billigen Lohnsätzen.
Spinnlohn 10 Pf. per Meterquadrat.
Sendung franko gegen franko.
Bedingung der Vereinigung der Lohnspinnereien.
Sendungen an uns befragen die Agenten Herr Friedr. Schmid, Schm., Nagold, Herr J. F. Gutbub, Wildbad.

Text on right side: Besondere Vorzüge für Maschinen, Plans und Jalls, Sackfabrik.

Text on left side: Jacquards-Weberei für Zwirnchen und Vorläge. Gleiche für Garne und Sitze.

Schraders Solma, Flac 2 M., bekannt als das Beste, um ergrauten Haaren ihre ursprüngliche Farbe zu geben.
Schraders Zahn-Halsbänder, Stk. 1 M.
Schraders 80° ige Essig-Essenz, 1.60 & 3 M.
u. sonstige Präparate aus der Fabrik von J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart, zu haben in Nagold bei Fr. Schmid, in Herrenberg bei W. Zinser.

Die Erzeugnisse der
Königl. Preussisch. u. Kaiserl. Oesterreich. Hof-Chocolade-Fabrikanten:
Gebrüder Stollwerck in Cöln,

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau und Wien, verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften Verwendung von nur besten Rohmaterialien und deren sorgfältigster Bearbeitung. Die Original 1/4- & 1/2 Pfund-Packungen sind mit Preisen und Garantie-Marke (Rein Cacao und Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:
I. M. M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. K. u. K. Hoheit des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol. Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von England, Italien, der Türkei, Bayern, Sachsen Holland, Belgien, Baden, Sachsen-Weimar, Mecklenburg, Rumänien und Schwarzburg.
21 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

Stollwerck'sche Chocoladen und Cacao's sind in allen Städten Deutschlands zu haben, sowie an den Haupt-Bahnhöfen Buffets, durch Dépôt-Schilder kenntlich.

In Nagold bei **Heinr. Gauss,**
„ Altensteig „ **Rond. Christ. Burghard.**

Nagold.
Speckbücklinge,
fst. marin. **Häringe,**
" " **Kronsardinen,**
" " **Rollmops,**
holl. Sardellen,
Sardinen in Oel,
Kappern

empfehlen **Hch. Gauss, Conditor.**

Kochfelden.
Ein jüngerer, kräftiger
Knecht
kann sogleich eintreten bei **Höwenwirt Seeger.**

Nagold.
Fahrknecht-Gesuch.
Ein tüchtiger, solider Fahrknecht kann bis Martini eintreten bei **M. Steeb z. Binde.**

Nagold.
1-2 Wagen
Dung
hat zu verkaufen **Fr. Lichtenberger, Bäcker.**

Für die Hh. Lehrer
empfehlen wir unser Lager von **Schulbüchern** in nur guten Einbänden; insbesondere haben wir alle im Bezirk gebräuchlichen **Rechenbücher** von Guth, Schönmann, Stockmayer, Schmidt & Grüninger stets vorräthig. Beim Bezug in größerer Anzahl Rabatt.
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Bain-Expeller
Sicht- u. Rheumatismus-Leidenden sei hiermit der edle mit „Anker“ als sehr wirksames Hausmittel empfohlen.
Überall in den meisten Apotheken.

Nagold.
In Rollen-Badpapier
finden wir mit ganz guter Qualität versehen und empfehlen solches wie auch in Bogen verschiedener Größe zur gef. Abnahme.
G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Frucht-Preise:

Nagold, den 30. Oktober 1886.

	M	S	M	S
Alter Dinkel	—	—	6 00	—
Neuer Dinkel	6 20	6 —	5 80	—
Kernen	—	—	8 20	—
Haber	6 —	4 83	4 75	—
Gerste	7 —	6 80	6 60	—
Bohnen	—	—	6 —	—
Weizen	8 60	8 32	7 80	—
Roggen	—	—	7 50	—
Erbsen	—	—	9 —	—
Linsen	—	—	10 —	—
Linsens-Gerste	6 50	6 25	6 10	—

Virtualien-Preise:

Altensteig, den 27. Oktober 1886.

	M	S	M	S
Alter Dinkel	7 20	6 90	6 60	—
Neuer Dinkel	6 20	5 90	5 60	—
Haber	6 —	5 40	4 80	—
Gerste	—	—	7 50	—
Roggen	9 —	8 40	7 60	—
Weißkorn	—	—	7 50	—